

Inhalt

Vorwort	9
Historische Dichotomien: Schande und Vergeltung – Verständigung und Versöhnung	14
„Mein Lieblingsgedanke ist noch immer, daß wir uns nach und nach auf irgend einem Grundbesitz sammeln.“ Die Moltkes in Kreisau	23
Mit dem Zug nach Kreisau	29
„Ich [...] habe immer die Wiederherstellung Polens als ein Glück für mein Vaterland angesehen.“ Generalfeldmarschall Helmuth von Moltke und Polen	33
„Wir haben nur gedacht. [...] Und vor den Gedanken [...], den bloßen Gedanken, hat der NS eine solche Angst, daß er alles, was damit infiziert ist, ausrotten will.“ Die deutsche Opposition im Nationalsozialismus	39
„Die Tatsache, dass Schlesien jetzt zu Polen gehört, ist eine direkte Folge des von Hitler und seinem Terrorregime geführten Krieges.“ Freya und Helmuth James von Moltke	49
„Große Koalition im deutschen Widerstand.“ Der Kreisauer Kreis	69
„Heute war wieder ein entsetzlicher Tag.“ Helmuth James von Moltke und Polen	87
„Die Widerständler hatten die eigene Bevölkerung gegen sich.“ Polen und die deutsche Opposition	93

„Christ in der Gesellschaft.“	
Die Konferenz im Klub der Katholischen Intelligenz	101
„Mazowiecki (fühlte) sich bei dieser von Kohl arrangierten Umarmung völlig unwohl.“ Die Versöhnungsmesse	107
Karol Jonca	113
„Dienst auf dem Planeten.“ Wim Leenman	119
Ger van Roon	124
„Ein schwieriger Lernprozess ...“ Ludwig Mehlhorn	129
Die Ausstellung „Mut und Versöhnung“.	
Ein überfälliger Kommentar	134
Nachwort (Annemarie Franke)	143
Auswahlbibliografie	148
Verzeichnis der Abbildungen	153